



Danke

Willkommen

„Bitte und Danke gehören zusammen.“ sagen die Kinder zum Thema Danke. Mich erinnert das an das „Bitte, Danke!“ vom kleinen Rabe Socke. Beim Gebet ist es oft spürbar, wie wahr es ist, dass beides zusammengehört. Was beim kleinen Raben Socke, wie ein Missverständnis aussieht ist in Wirklichkeit sehr nah an der Wahrheit.

Vom höflichen Bedanken, wie wir es unsere Kinder lehren, bis zum tiefempfundene Dank, der spirituellen Charakter hat, von all diesem ist in dieser Ausgabe unserer Gemeindezeitung die Rede.

Andrea Albrecht und Karl-Heinz Lange schreiben zum Lied „Danke, für diesen guten Morgen!“ Unsere gerade aus der Elternzeit zurückgekehrte Pfarrerin Amelie Renz schreibt über die Kraft des rituellen Dankes im Alltag, der unser Leben reicher macht. Und auf der Kinderseite finden wir großartige Ideen, wofür es sich lohnt dankbar zu sein. Ob es nun die Schwester ist, die einem den dicken Knoten löst, oder die Familie, die gemeinsam tanzt vor Freude, dass sie so groß ist. Wunderbare Bilder haben die Kinder gemalt zum Thema Danke! Schauen Sie es sich an.

Wir laden Dich/Sie ein, zum Lesen und Vorbeikommen: zum Erntedank, zum Orgelkonzert, zum Besuch im Bundestag oder und zum Loslegesegen. Wir freuen uns auf Dein/Ihr Kommen!

Vielen Dank an die Autor:innen für die schönen Beiträge in dieser Ausgabe. Bei Fragen und/oder Interesse am Mitmachen bei der Gemeindezeitung melden Sie/melde Dich gern bei mir unter: redaktion@mlg-neukoelln.de.

*Es grüßt Ihre/Eure
Miriam Höppner (Redaktion)*

Inhalt

Thema

- 3 Danke | *Andrea Albrecht*
- 4 Danke für diesen guten Morgen | *Liedtext von M.G. Schneider*
- 5 Gedanken zum Gassenhauer | *Karl-Heinz/Kalle Lange*

Aus der Gemeinde

- 6 Straßenfest in der Donaust. | *Christine Schreiber*
- 7 Was den GKR beschäftigte | *Monika Krauth*
- 8 Vorgestellt | *Riccarda Süß und Samuel Fritsch*
- 9 Grüße an das Gemeindebüro | *Miriam Höppner*
- 10 Einladung zum Kinderchor | *Arisa Ishibashi*
- 11 Schreibwerkstatt | *Myriam Naumann*
- 11 Einladung zum Besuch des Deutschen Bundestages
- 12 Unsere schönen Gottesdienste
- 13 Gedanken zum Mitbehmen | *Pfarrerin Amelie Renz*

Informationen und Veranstaltungen

- 14 Einladung zum Erntedank
- 15 Orgelkonzert für Kinder | Loslegesegen
- 16 Dinner Church | Traumdisco | Spirituelle Nacht der Lieder
- 17 Film mit Felix | *Felix von Ploetz*
- 18 Kinderseite | *Andrea Albrecht*
- 20 Montagabend bei Luthers | Freud und Leid
- 21 Termine | Gruppen | Martin-Luther-Genezareth
- 22 Anzeigen



- 3 Danke für diesen guten...
... Morgen. Danke aber auch für Traurigkeiten und Krankheiten. Dazu schreiben Andrea Albrecht und Kalle Lange.



- 6 Freude an den kleinen...
... Dingen des Lebens. Darüber spricht Pfarrerin Amelie Renz, beginnend mit der Frage, was ein glücklicher Tag für sie ist.



- 17 Leben auch mit...
...Schwierigkeiten. Davon erzählen die Filme zu den felix im September und Oktober in die Martin-Luther-Kirche einlädt.

Impressum

Herausgeber

Der Gemeindegemeinderat
der Evangelischen Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

Redaktion und Layout

Miriam Höppner
redaktion@mlg-neukoelln.de

Druck

Druckerei Geesenberg, Teupitz

Titelbild

Florian von Ploetz

Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des GKR wieder

Danke



Foto: BenWhite@unplash

Wann sage ich „Danke“, wie sage ich „Danke“, wann fühle ich „Danke“. Wann ist mein Danke „nur“ eine Höflichkeitsformel, wann empfinde ich wirklich tiefe Dankbarkeit? Wann fällt es mir schwer, dankbar zu sein?

All diese Fragen gehen mir seit ein paar Tagen, in denen ich mich mit dem Thema beschäftige, durch den Kopf. Und auch das Lied, das ich schon in so manchem Gottesdienst mitgesungen habe, hat sich als kleiner Ohrwurm entwickelt:

*„Danke für diesen guten Morgen
Danke für jeden neuen Tag...“*

Auch in diesem Lied werden die unterschiedlichen Möglichkeiten des Dankes angesprochen, selbst „Sorgen“ und „Traurigkeiten“, ja sogar „größte Feinde“ bleiben nicht außen vor.

Dankbar für Traurigkeiten? Da fallen mir sogleich viele Situationen in meinem Leben ein, in denen ich keine Dankbarkeit empfinden konnte: Streit in der Familie, eine schwere Krankheit eines mir lieben Menschen, eigene Erkrankung oder gar der Tod einer mir nahe stehenden Person. Da ist mir das Wort „Danke“ schon so manches Mal im Halse stecken geblieben. Wenn sich aber nach einiger Zeit Wut und Ärger, Verzweiflung und tiefe Trauer gemildert oder sogar in positivere Gefühle gewandelt hatten, dann war ich oft dankbar, nicht für den Streit, die Krankheit oder den Tod an sich, aber für die Erfahrungen, die ich dadurch erlebt habe. Durch so viele Schwierigkeiten bin ich gewachsen, habe ich gelernt, bin zu dem Menschen geworden, der ich heute bin. Und dafür bin ich dankbar.

Wir alle müssen mit traurigen, verletzenden, vernichtenden Erfahrungen leben, manchem fällt das leichter, manchem schwerer. Ich als Christin finde die nötige Kraft für das Schwere dank meines Glaubens. Er gibt mir Halt, Geduld und Hoffnung. Dadurch kann ich mit meiner Traurigkeit oder meinem Ärger leben um allmählich wieder anderes daraus wachsen zu lassen. Auf diese Weise habe ich schon Gottes Geist oder seine Nähe gespürt. Und manchmal bin ich im Nachhinein überrascht darüber, wie viel Gutes ich durch das Schwere auch erfahren durfte.

Fortsetzung auf Seite 4

DANKE für diesen guten Morgen

Liedtext von Martin Gotthard Schneider

Danke für diesen guten Morgen
Danke für jeden neuen Tag
Danke, dass ich all meine Sorgen
Auf dich werfen mag

Danke für manche Traurigkeiten
Danke für jedes gute Wort
Danke, dass deine Hand mich leiten
Will an jeden Ort

Danke für alle guten Freunde
Danke, o Herr, für jedermann
Danke, wenn auch dem größten Feinde
Ich verzeihen kann

Danke, dass ich dein Wort verstehe
Danke, dass deinen Geist du gibst
Danke, dass in der Fern und Nähe
Du die Menschen liebst

Danke für meine Arbeitsstelle
Danke für jedes kleine Glück
Danke für alles Frohe, Helle
Und für die Musik

Danke, dein Heil kennt keine Schranken
Danke, ich halt mich fest daran
Danke, ach Herr, ich will dir danken
Dass ich danken kann

Fortsetzung von Seite 3

Dankbar bin ich vor allem fast immer für die „ganz alltäglichen Kleinigkeiten“. Ein schöner Sonnenaufgang auf dem Weg zur Arbeit, die Begegnung mit anderen Menschen, eine schöne Blüte, frischer Schnee, ein interessantes kleines Tierchen, und, und, und. Ich könnte noch vieles aufzählen.

Den Kindern in der Kita möchte ich gerne auch darin ein Vorbild sein, dass wir höflich, freundlich und offen miteinander umgehen. Dazu gehört auch, dass ich mich für das bedanke, was die Kinder mir zukommen lassen: ein gemaltes Bild, Hilfe im Alltag, etwas Nettes, das sie mir sagen. So können auch sie lernen zu anderen Menschen freundlich zu sein. Und natürlich gehört dazu auch das „Danke“ als Höflichkeit. Ein unerwartetes „Danke“ zu einem anderen Menschen hat schon so manches Mal ein Lächeln in dessen Gesicht gezaubert.

Andrea Albrecht

*Erzieherin in der Kita Martin-Luther und treue
Autorin für unsere Gemeindezeitung*



Foto: danielo-calic@unplash

Gedanken zum Gassenhauer

Danke für diesen Guten Morgen



Foto: frames-for-your-heart@unplash

Danke für diesen Guten Morgen, danke für diesen neuen Tag

Ein Lied aus dem Kirchengesangbuch und ein Gassenhauer, den wohl jede geneigte Leserin / jeder geneigte Leser kennt. 1961 veröffentlicht, 1963 sogar irgendwie in die Hitparade des deutschen Radios aufgenommen, war es in den Jugendgottesdiensten der letzten 15 Jahre ein oft gesungenes Lied. Man könnte sagen, so mancher Gottesdienstbesucher konnte es auch schon nicht mehr hören beziehungsweise singen.

Aber dann kam Corona und in den Onlinegottesdiensten und Videogottesdiensten kam es nicht mehr vor. Zum einen, weil es in diesen Gottesdiensten keine Gemeindegesänge gab und zum anderen, weil in den dann folgenden Gottesdiensten mit großem Abstand nicht gesungen werden durfte.

In der ersten Zeit nach Corona spielte das Lied „Danke für diesen guten Morgen“ erst einmal in den Jugendgottesdiensten keine Rolle. Erst seit ungefähr anderthalb Jahren singen wir es wieder gelegentlich in den Jugendgottesdiensten in unserer Kirche und in den Andachten auf den Jugendreisen.

Der Liedtext „Danke für diesen Guten Morgen danke für jeden neuen Tag“ klingt irgendwie kindlich, banal und naiv, oder?

Wie jedes Lied im Gottesdienst ist das Lied „Danke für diesen guten Morgen“ gemeint als Zwiegespräch mit Gott. Und wie könnte ein Gespräch mit Gott banal sein?

Für mich selbst hat das Lied eine große Bedeutung bekommen: Nach meiner schweren Krankheit im Winter 2022/2023 sehe ich alleine schon die erste Strophe mit völlig neuen Augen.

„Danke für diesen Guten Morgen Danke für jeden neuen Tag. Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.“

Nicht, dass ich mir das jeden Tag vor Augen führen würde, aber das Lied erinnert mich daran, wie zerbrechlich und unberechenbar das Leben ist.

Jeder Gottesdienst, jeder Jugendgottesdienst, ist ja „Zeit zum Besinnen“ und „Suche nach bzw. Gespräch mit Gott“ und so ist es gut, gelegentlich einen Jugendgottesdienst mit diesem Lied zu beginnen und sich klar zu machen, dass es gar nicht so selbstverständlich ist einen guten Morgen zu haben und sich daran zu freuen am Leben zu sein.

In diesem Sinne Wünsche ich Euch in Eurem Gespräch mit Gott, Dass ihr noch oft sagen könnt: „Danke für diesen Guten Morgen!“

Kalle / Karl-Heinz Lange
Diakon

Straßenfest in der Donaustraße

von Mäuserennen und Topflappen am 24. Juni

Am 24. Juni fand in der Donaustraße ein Straßenfest statt. Unsere Gemeinde hatte einen Stand. Wir haben viel Infomaterial über unsere Gemeinde verteilt, Marmelade, Handarbeiten, Töpferware und Vintage-Taschentücher, die Marlie gestiftet hatte, verkauft. Für die Kinder gab es Mäuserennen.

Am Vormittag hatte es noch kräftig geregnet, aber pünktlich zum Start um 14:00 wurde das Wetter besser. Diana, Monika und ich zogen mit unserem vollgepackten Handwagen und zwei Klappstühlen los. Wir hatten Schwierigkeiten unseren Stand zu finden, da die Festorganisatoren den Standplan noch mal spontan geändert hatten. Neben uns bot eine Frau afrikanisches Essen an. Für unser leibliches Wohl war also gesorgt.

Schnell war unser Stand aufgebaut und das Mäuserennen für die Kids konnte beginnen. Für den Sieger gab es eine etwas



größere Süßigkeit, für alle anderen Teilnehmer Bonbons. Der Deckel des Schuhkartons mit Süßigkeiten ging nicht mehr zu. Die Kinder hatten große Freude am Mäuserennen, denn zum Schluss war der Karton leer und die Kids haben immer noch weitergespielt.

Ein herzliches Dankeschön geht: an Diana Thiele, die fleißig verkauft und Infomaterial verteilt hat, an Monika Schimmer, die so wunderbar das Mäusespiel betreut hat, an Martina Csillak, deren Getöpfertes wir ohne groß zu Fragen, mitnehmen durften und an Giesela Wessel, die die leckere Marmelade gekocht hat. Der Erlös ging an Kalle für die junge Gemeinde.

Fazit: Wir hatten einen wunderschönen Nachmittag und würden jederzeit bei Straßenfesten auf unserem Gemeindegebiet mitmachen.

Christine Schreiber

Mitglied im GKR, Köchin in der Kita Mittendrin und aktiv im Vintageladen und bereits bei so manchem Straßenfest

Fotos: Uschi Schulz



Vor der Sommerpause

Was den Gemeindegkirchenrat beschäftigte ...

Zu Gast bei unseren Nachbarn

Die letzte Sitzung vor der Sommerpause hat der Gemeindegkirchenrat Martin-Luther-Genezareth genutzt, um unserer Nachbargemeinde Nikodemus in der Nansenstraße einen Besuch abzustatten. In einer von Pfarrerin Claudia Mieth, der Gemeindeberaterin des Kirchenkreises Neukölln, und von Superintendent Dr. Christian Nottmeier geleiteten Sitzung wurde über Perspektiven für die Arbeit unserer beiden Kirchengemeinden nachgedacht. Hintergrund des Treffens ist, dass

die Pfarrstelle der Nikodemusgemeinde nach dem Weggang von Pfarrerin Martina Weber derzeit unbesetzt ist. Damit die Gemeindegmitglieder trotz der vakanten Pfarrstelle für alle wichtigen Belange eine Ansprechperson haben, wurde Pfarrer Alexander Pabst mit der sogenannten Vakanzverwaltung beauftragt. Da Alexander Pabst nun in beiden Gemeinden tätig ist und auch an den GKR-Sitzungen in der Nikodemusgemeinde teilnimmt, ergibt sich automatisch eine engere Zusammenarbeit beider Gemeinden. Diese Chance macht sich eine neugebildete Arbeitsgruppe zunutze, die unter der Moderation von Claudia Mieth ausloten wird, welche Möglichkeiten beide Gemeinden gemeinsam haben, ein lebendiges und attraktives kirchliches und gemeindliches Angebot im Norden Neuköllns zu gestalten. Die Arbeitsgruppe besteht aus je drei Mitgliedern der beiden Gemeindegkirchenräte. Das erste Treffen findet im September statt.

Frische Farbe für den Basar

Der große Adventsbasar in der Martin-Luther-Kirche ist nach der coronabedingten Pause wieder ein fest etablierter Bestandteil unseres Gemeindelebens, auch wenn sich manches verändert hat und weiter verändern wird. Zusätzlich frischen Wind und frische Farben soll eine Imagekampagne bringen, die vom GKR jetzt beschlossen wurde. Ziel der Kampagne ist es, neben all den vielen langjährigen Freund:innen und Unterstützer:innen unseres Basars neue Personengruppen anzusprechen, die noch gar nicht



Bild: Ausschnitt unseres neuen Logos für den Adventsbasar

wissen, was für ein Adventshighlight sie bisher verpasst haben. Die Grafiker:innen arbeiten gerade an der Umsetzung der Kampagne und wir dürfen uns auf ein buntes und fröhliches neues Erscheinungsbild der Basarwerbung freuen.

Neue Leitung für Singpatzen und Kinderchor

Für Hannah Breithaupt, die bisher die beiden Kinderchöre am Standort Martin Luther geleitet hat, ist die Zeit gekommen, sich neue Herausforderungen zu suchen. Wir danken Hannah Breithaupt für die musikalische Arbeit mit den kleinen Sängere:innen und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Gleichzeitig freuen wir uns, dass wir mit Riccarda Süß eine erfahrene neue Leiterin für die beiden Chöre gewinnen konnten. Sie wird nach den Sommerferien mit ihrer Chorarbeit in der Martin-Luther-Kirche beginnen [Anmk. d.R.: siehe dazu auch Seite 8]. Die Kinderchöre am Standort Genezareth werden weiterhin von unserer Kirchenmusikerin Arisa Ishibashi geleitet [Anmk. d.R.: siehe dazu auch Seite 10].

Zurück aus der Elternzeit

Seit dem 1. Juli 2024 ist Pfarrerin Amelie Renz zurück aus der Elternzeit. Wir freuen uns sehr, dass sie nun wieder die gemeindliche Arbeit gewohnt freundlich, kompetent, engagiert und kreativ mitgestaltet. Das betrifft unter anderem auch unsere Arbeit mit Kindern und Familien am Standort Genezareth, die nun unter der Leitung von Amelie Renz weiterentwickelt und ausgebaut wird. Unter anderem mit diesem Thema wird sich der GKR in der ersten Sitzung nach der Sommerpause beschäftigen.



Bild: frisches Portraitfoto von Pfarrerin Amelie Renz

Foto: Florian von Ploetz

Monika Krauth
GKR-Vorsitzende

Vorgestellt: Riccarda Süß

Neue Chorleitung bei Martin-Luther



Foto (privat): Riccarda Süß

Liebe Gemeinde, liebe Eltern und Kinder, ich bin Riccarda Süß und möchte mich Ihnen als neue Leiterin des Kinderchores in der Martin-Luther-Gemeinde vorstellen. Als Musikpädagogin lebe ich seit 30 Jahren in Berlin. Gern arbeite ich mit Chören und mit Kindern, die singen und tanzen mögen. Auf dem Klavier und der Gitarre begleite ich Euch mit Liedern zur Schöpfung über Tiere, Pflanzen und uns selbst darinnen sowie Geschichten um Jesus. In die 16 Uhr Gruppe kommen die Kinder von 4 - 6 Jahren. Ab 17 Uhr lade ich die Kinder der 1. und 2. Klasse ein, mit uns zu musizieren. Wie bei Hannah bewegen wir uns, singen und spielen zu den Liedern. Vielleicht treten wir an Weihnachten zum Krippenspiel und im Sommer auf einem Familiengottesdienst auf. Ich freue mich auf viele von Euch ab dem 3. September in der Fuldastraße.

Bitte meldet Euch unter kontakt@raumfuermusik.eu bei mir.

Singspatzen (4-6 Jahre) dienstags 16 Uhr
Kinderchor Martin-Luther (1. & 2. Klasse), dienstags 17 Uhr
Gemeindesaal der Martin-Luther-Kirche, Fuldastr. 50

Vorgestellt: Samuel Fritsch

Neuer Praktikant bei Martin-Luther-Genezareth



Foto (privat): Samuel Fritsch

Liebe Gemeinde, mein Name ist Samuel Fritsch, ich bin 21 Jahre jung und habe das Vergnügen, vom 2. September bis zum 29. November ein Praktikum in der Evangelischen Martin-Luther-Genezareth-Kirchengemeinde zu absolvieren. Dieses Praktikum führe ich im Rahmen meines Studiums der Evangelischen Religionspädagogik an der Evangelischen Hochschule Berlin in Zehlendorf durch.

Ich bin gespannt auf neue Erfahrungen und freue mich darauf, Sie als Gemeinde kennenzulernen sowie mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Natürlich möchte ich mich auch selbst in der gemeindlichen Zusammenarbeit einbringen und interessiere mich für Vorschläge oder Ideen in diese Richtung.

Ich lebe mit meiner Freundin, zwei Katzen und einer Hündin in Grünau, bin aber privat auch oft in und um Neukölln unterwegs und interessiere mich für Glaube und Gemeinde in einer so multireligiösen Umgebung.

Ich freue mich auf Sie!
Es grüßt Sie freundlich
Samuel Fritsch

Schreibwerkstatt

Mit Myriam Naumann in der Martin-Luther-Kirche



Bild: Debby-Hudson@unplash

Wer schreibt, zeichnet auf. Wer schreibt, schöpft auch Worte aus Erfahrung, Erinnerung und Wissen und gestaltet diese (neu). In der Schreibwerkstatt Wort-Schöpfung wollen wir eigene Texte schreiben, uns diese vorlesen und wertschätzend kommentieren. Dabei lassen wir uns auch von Texten bekannter und unbekannter Autor:innen inspirieren.

Herzlich eingeladen sind alle Interessierten – mit und ohne Vorkenntnisse. Bei jedem Termin setzen wir uns mit jeweils einem Thema auseinander und erproben verschiedene Schreibübungen und Herangehensweisen:

7. September 2024 – Anfangen: Ins Schreiben kommen 10.30–13.30 Uhr

Wir beginnen gemeinsam. Miteinander denken wir über den Zauber und die Hürden des Anfangs nach und praktizieren verschiedene Übungen, um selbst ins Schreiben zu kommen. Diese Übungen können auch als Anregung für den Alltag dienen.

5. Oktober 2024 – Da-sein, Dabei-sein: Figuren entwickeln 10.30–13.30 Uhr

Vor 40 Jahren wurde das Altarbild „Meine Stadt – Stadt Gottes“ von Monika Sieveking in der Martin-Luther-Kirche eingeweiht. Wir betrachten zusammen dieses Gemälde und entwickeln davon ausgehend Texte. Im Zentrum steht die Frage, wie wir Figuren (in einer Gemeinschaft) Schritt für Schritt und mit Tiefe entwickeln können.

16. November 2024 – Die Stille schreiben 10.30–13.30 Uhr

Wir widmen uns dem Thema Stille und verfassen selbst Texte. Dazu horchen wir in die Welt und uns hinein. Es entstehen Geschichten, Gedanken und Bilder aus Räumen der Stille wie dem Kirchenraum oder unserem Inneren.

**Anmeldung bis 1. September und Rückfragen bei Myriam Naumann unter Email: myriamnaumann@mail.de
Kosten: Auf Spendenbasis**

Bitte Schreibheft und Stift mitbringen sowie einen Imbiss für die Pausen.

Einladung zum Kinderchor

Singstunde für Kinder in der Genezarethkirche und freie Plätze im Kinderchor



Kleine Kinder, zwischen 3 bis 5 Jahren, sind herzlich eingeladen zur **Singstunde in der Genezarethkirche**. In der gemütlichen Atmosphäre singen, spielen, tanzen und malen wir **immer donnerstags von 15:30 Uhr bis 16 Uhr in der Genezarethkirche**. Ihr seid herzlich eingeladen!

Der **Kinderchor für Schulkinder** findet **donnerstags von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr in der Genezarethkirche** statt. Wir singen geistliche und weltliche Kinderlieder, dabei lernen wir auch viel über die Musik, die Gemeinschaft und erleben die Freude daran, auf ein gemeinsames Projekt hinzuarbeiten. Unser Kinderchor singt in verschiedenen Gottesdiensten mit, aber das große Highlight des Jahres ist die Aufführung eines Kindermusicals im Sommer. Alle Schulkinder sind herzlich eingeladen mitzusingen!

Kantorin Arisa Ishibashi leitet die beiden Chöre und freut sich auf das gemeinsame Singen!

Meldet Euch gerne vorher bei Arisa Ishibashi an unter: arisa.ishibashi@mlg-neukoelln.de oder 0175/35 11 858

Einladung zum Erntedank

Sonntag, 29. September, 10 Uhr ML

Wir laden euch alle herzlich ein mit uns Erntedankfest zu feiern. Am Sonntag, den 29. September 2024 feiern wir um 10 Uhr gemeinsam mit euch Gottesdienst

in der Martin-Luther-Kirche und laden Euch anschließend zum Erntedankbrunch in Luthers Cafe ein. Alle sind herzlich willkommen, bringe Freunde und Familie mit.

**Sonntag, 29. September,
10 Uhr Gottesdienst
in der Martin-Luther-Kirche
mit anschließendem Brunch**



Demokratie Leben!

Einladung zum Besuch des Deutschen Bundestags



Gemeindesaufzug in den Deutschen Bundestag!
Samstag, 28. September 2024
Anmeldung bis 18. September im Gemeindebüro

Wir laden alle Gemeindemitglieder herzlich ein zum gemeinsamen Besuch des Deutschen Bundestages am Nachmittag des 28. September 2024. Unser Neuköllner Bundestagsabgeordneter Hakan Demir (SPD) hat uns eingeladen.

Im Einladungstext heißt es: *„als Ihr Neuköllner Bundestagsabgeordneter möchte ich Sie herzlich einladen, den Bundestag mit Ihrer Gemeinde zu besuchen. Ich möchte im direkten Austausch Politik für Menschen zugänglich machen, Distanz verringern, zuhören und unterstützen.“*

Der Besuch umfasst eine Diskussionsrunde, in der die Besucher:innen die Gelegenheit haben, Fragen zu stellen und mit mir über aktuelle politische Themen zu diskutieren. Sie bekommen direkte Einblicke in die Arbeitsweise des Parlaments

und die politischen Entscheidungsprozesse. Außerdem gibt es eine Führung durch die Räumlichkeiten des Bundestages, inklusive eines Besuchs der Kuppel.“

Wer mitkommen möchte, hat noch bis zum 18. September Gelegenheit. Bitte meldet euch mit vollständigem Namen und Geburtsdatum beim Gemeindebüro per E-Mail unter info@mlg-neukoelln.de an. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Spätestens am 19. September bekommt Ihr eine Rückmeldung.



Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Ausflug und neue Einblicke in unsere Demokratie!

Gemeindeausflug in den Deutschen Bundestag
Samstag, 28. September 2024

Teilnahme nur mit namentlicher Anmeldung bis 18. September im Gemeindebüro unter info@mlg-neukoelln.de möglich.

Unsere schönen Gottesdienste



Sonntag, 1. September 2024 14. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr ab 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Alexander Pabst Martin-Luther-Kirche Kirche Kunterbunt Startbahn/Genezarethkirche	
Sonntag, 8. September 2024 15. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill Martin-Luther-Kirche	
Sonntag, 15. September 2024 16. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Alexander Pabst Martin-Luther-Kirche	
Sonntag, 22. September 2024 17. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Jugendgottesdienst mit Diakon Karl-Heinz Lange und der Jungen Gemeinde Martin-Luther-Kirche	
Sonntag, 29. September 2024 Erntedank / 18. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst zum Erntedank mit anschließendem Brunch mit den Pfarrern Amelie Renz und Christine Radziwill, sowie Pfarrer Alexander Pabst Martin-Luther-Kirche	
Sonntag, 6. Oktober 2024 19. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr ab 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Alexander Pabst Martin-Luther-Kirche Kirche Kunterbunt Startbahn/Genezarethkirche	
Donnerstag, 10. Oktober 2024	18:30 Uhr	Dinner Church (Einladung siehe Seite 16) Martin-Luther-Kirche	
Sonntag, 13. Oktober 2024 20. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Jugendgottesdienst mit Diakon Karl-Heinz Lange und der Jungen Gemeinde Martin-Luther-Kirche	
Sonntag, 20. Oktober 2024 21. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Amelie Renz Martin-Luther-Kirche	
Sonntag, 27. Oktober 2024 22. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill Martin-Luther-Kirche	

Gedanken zum Mitnehmen

Danke!

Als ich meinen Mann kennengelernt habe, hat er mir mal die Frage gestellt: Wie sieht ein glücklicher Tag für Dich aus? Es macht Spaß darüber nachzudenken: Ein glücklicher Tag beginnt für mich mit einem langsamen Morgen. Kein Wecker, der mich aus dem Schlaf reißt, sondern das natürliche Erwachen durch die ersten Sonnenstrahlen, die durch das Fenster scheinen. Die Vögel singen leise im Hintergrund, und ich fühle mich vollkommen ausgeruht. Ich stehe auf, koche mir eine Tasse Kaffee und setze mich mit einem guten Buch in die Sonne. Vormittags besuche ich vielleicht einen Wochenmarkt, wo die frischen Farben der Früchte und Gemüse meine Sinne beleben. Ich liebe es, durch die verschiedenen Marktstände zu schlendern. Nachmittags setze ich mich dann vielleicht an meine Predigt für den nächsten Tag, die mir ganz leichtfüßig von der Hand geht. Abends sitze ich mit Freund*innen zusammen, wir kochen etwas Leckeres und teilen eine Mahlzeit. Wir erzählen Geschichten, lachen und genießen. An solchen Tagen spüre ich es ganz deutlich- das Glück.

Das Glück und die Dankbarkeit sind Geschwister. Vieles, was Glücksforscher als die Kernpunkte eines glücklichen Lebens ermitteln, sind die Themen, die den Kern der christlichen Überlieferung ausmachen. Dankbarkeit, die Fähigkeit zur Vergebung und die Hoffnung. Diese drei Punkte sind die Grundlage eines erfüllten Lebens. Kein Wunder, dass der Dank auch eine zentrale Dimension des Betens ist. Es vergeht kein Gottesdienst ohne Dankgebet: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ heißt es in Psalm 103. Und so erklingt es auch in einem meiner Lieblingslieder. Wenn ich weiß, dass ich das, was ich habe, nicht mir selbst verdanke, sondern es als Geschenk aus Gottes Hand nehme, dann



Foto: anny-spratt@unplash

gehe ich anders mit der Welt um. Und wenn ich ganz ehrlich auf mein Leben blicke, dann sehe ich auch, wie viele Menschen mir geholfen haben, dass ich der Mensch bin, der ich heute bin. Meine Existenz ist eine verdankte Existenz. Schließlich habe ich mich ja auch nicht selbst geboren, sondern meine Mutter. Mein Leben aus dieser Dankbarkeit heraus zu leben und zu gestalten, fällt mir nicht immer leicht. Gerade wenn das Glück in die Ferne zu rücken scheint. Wenn der Sommer sich verabschiedet, die Tage kürzer werden und mein Leben mehr Sorgen als Glück zu bringen scheint. Dann ist es nicht das sanfte Erwachen durch Sonnenstrahlen, sondern der Alarm des Weckers, der mich aus dem Schlaf reißt. Noch bevor ich richtig wach bin, laufen die Gedanken schon auf Hochtouren: Was

steht heute alles an? Schnell beginnt der Tag mit einer To-do-Liste im Kopf, die endlos scheint. Morgens gibt es selten Zeit für eine ruhige Tasse Kaffee in der Sonne oder gar für ein gutes Buch. Stattdessen suche ich verschwundene Socken, wische die ausgeschüttete Müslischale von meinem Sohn vom Boden und versuche, alle pünktlich aus dem Haus zu bekommen. Die Balance zu finden zwischen Beruf, Haushalt, Familie und Freund:innen ist oft herausfordernd, und die Stunden des Tages verfliegen im Nu. Manchmal frage ich mich, wo die Zeit geblieben ist, und oft endet der Tag, bevor ich das Gefühl habe, überhaupt richtig angefangen zu haben.

Fortsetzung auf Seite 14

Loslegesegen

mit Mini Tauffest in der Genezarethkirche

Fortsetzung von Seite 13

Doch gerade in solchen Zeiten ist es wichtig für mich, mich an die Dankbarkeit zu erinnern. Sie einzuüben und zu erlernen. Die religiöse Praxis ist für mich die beste Schule der Dankbarkeit. Wenn ich jeden Abend Psalm 103 lese, dann findet die Dankbarkeit Schritt für Schritt ihren Weg in meine Seele. Und wenn ich morgens als Erstes beim Blick in den Spiegel mein noch zerknittertes Gesicht sehe und Psalm 139, 14 spreche: „Ich danke dir, Gott, dass ich wunderbar gemacht bin“ - dann gehe ich anders in den Tag. Auch kirchliche Feste wie das bevorstehende Erntedankfest sind Teil solcher religiösen Praxis, die Dankbarkeit nicht im Kopf, sondern in Herz und Seele verankern.

Eine erste Alltagsübung mag dieses kleine Spiel sein: Jeden Abend muss man fünf schöne Kleinigkeiten auflisten, die man den Tag über gesehen und erlebt hat: das Muster von Milch und Schokolade im Kakao, die vier Regentropfen in einer geraden Reihe auf einem Grashalm, die kleinen schelmischen Falten um die Augen des Eisverkäufers, die einbeinige Taube, der Geruch von den neuen Wachsmalstiften, der süße Geschmack von warmem Apfelkuchen. Wer dann ein kleines Gebet anhängt und Gott dankt, für das, was man entdecken durfte, der beginnt langsam den Zusammenhang von Dankbarkeit und Glück mit dem Herzen zu verstehen. Vielleicht würde ich heute auf die Frage meines Mannes so antworten: Ein glücklicher Tag ist für mich ein Tag, den ich mit allen Höhen und Tiefen, dankbar aus Gottes Hand annehmen kann.

Ihre Pfarrerin Amelie Renz



© segensbüro

**Loslegesegen mit dem Segensbüro
Sa., 8. September 2024, um 10:30 Uhr
Genezarethkirche**

Zum **Schulanfang** und zum neuen Kitajahr begrüßt das Team des Segensbüros alle Schulanfänger*innen, Kitakinder und ihre Familien mit einem bunten Loslege-Segen.

Kleine und Große feiern gemeinsam den nächsten großen Schritt mit Musik, Gedanken und Aktion zum Motto „Weil Du jeden Tag neu losgehen kannst.“ „Da auch jede Taufe der Start eines neuen Weges ist, verbinden wir das mit einem spätsommerlichen Mini-Tauffest.“, erklärt Pfarrerin Johanna Friese.

Alle Interessierten sind gerne willkommen, 8. September 2024, 10.30 Uhr Genezarethkirche_Startbahn, Infos und Taufanmeldungen: johanna.friese@segensbuero-berlin.de



Foto: Jonathan Hislop@unplash

Orgelkonzert für Kinder

Freitag, 27. September, 16.30 Uhr

Am Freitag, den 27. September um 16:30 Uhr laden wir ein zum Orgelkonzert für Kinder in der Martin-Luther-Kirche.

Der **Kirchenmusiker Michal Benedict Bender** komponiert die vielfältige und charakteristische Musik zu der spannungsvollen Geschichte **„Josef und seine Brüder“**, die aus dem Alten Testament Genesis stammt.

„... Jakob hat 12 Söhne. Die Söhne sind draußen bei den Herden. Nur Josef ist zu Hause bei seinem Vater, ebenso Benjamin, der jüngste Sohn. Jakob hat Josef besonders gern. Deshalb schenkt er Josef ein schönes, buntes Kleid. Seine Brüder werden eifersüchtig und sagen: „Immer Josef, das ist unfair!“ Sie reden schlecht über Josef.

Josef hat Träume. Er erzählt sie seinen Brüdern: „Sonne, Mond und Sterne, auch die Garben auf dem Feld verneigen sich

alle vor mir.“ Die Brüder werden böse auf Josef, auf seine Träume und auf sein schönes Kleid.

Eines Tages, weit weg von zu Hause auf dem Weideplatz, lassen sie ihre Wut an Josef aus. Sie ziehen ihm das bunte Gewand aus und werfen ihn in einen trockenen Brunnen. Josef schreit. Nur Ruben, der älteste Sohn, will ihm helfen. Aber die anderen lassen ihn nicht. Sie lassen Josef liegen. Da kommt eine Karawane vorbei, Händler, Kamele und Esel. Die Brüder holen Josef aus dem Brunnen und verkaufen ihn für zwanzig Silberstücke an die Händler. Die Karawane zieht mit Josef weiter nach Ägypten.“ Wie geht es mit Josef weiter?! – Das hören Sie selbst im Konzert.

**Orgelkonzert für Kinder
„Josef und seine Brüder“
Freitag, 27. September, 16.30 Uhr,
Martin-Luther-Kirche**



© malvorlagen-seite.de

**Kantorin Arisa Ishibashi – Orgel
Pfarrer Alexander Pabst – Lesung
Musik und Text komponiert
von Michal Benedict Bender**

Spirituelle Nacht der Lieder

Fr., 11. Oktober 2024, ab 19:30 bis 23 Uhr, Martin-Luther-Kirche

Ali & Michaele und der Mantra Chor Berlin laden herzlich ein zur 47. Berliner Nacht der spirituellen Lieder, am Freitag den 11. Oktober 2024 von 19:30 bis 23 Uhr in der Martin-Luther-Kirche. Unser besonderer musikalischer Gast ist diesmal der Gitarrist, Sänger, und Chorleiter Christoph Kapfhammer, der seit Jahren mit seiner Familie in Guljaevka (Sibirien) lebt. Er bringt mehrstimmige spirituelle Lieder u.a. auf Georgien und Russland mit. Er war in den vergangenen Jahren mehrmals zu Gast bei den Berliner Spirituellen Liedernächten - und immer war es ein Fest des gemeinsamen Singens!

Infos über Christoph und seine Raduga-Chöre hier:
www.klang-der-seele.de

Wenn Du also die heilsame Kraft spiritueller Lieder in großer Runde erfahren willst, komm und sing mit!

**Freitag, 11. Oktober 2024, 19:40 bis 23 Uhr
Martin-Luther-Kirche**



Foto: Ali&Michaele

Dinner Church

Do., 10. Oktober, 18.30 Uhr



Die ersten christlichen Gemeinden waren Tisch- und Mahlgemeinschaften. Es wurde zusammen gegessen, getrunken und Geschichten über Gott und die Welt erzählt.

Mit der Dinner Church greifen wir auf diese Idee zurück. Gemeinsam bereiten wir nun zum dritten Mal vor, kochen, essen und feiern Gottesdienst an einer reich gedeckten Tafel.

Alle sind willkommen – wir freuen uns auf Euch!
Monika Krauth und Alexander Pabst

Donnerstag, 10. Oktober 2024, um 18.30 Uhr
Martin-Luther-Kirche

Traumdisco

Do., 17. Oktober, 17.30 Uhr



Das Traumdisco-Berlin-Team freut sich wieder auf tolle Gäste, eine ausgelassene Partystimmung, informative Gespräche der Eltern und Betreuer und herzhaftes gemeinsames Lachen.

Ihr seid herzlich eingeladen zur Traumdisco am

Donnerstag, 17. Oktober 2024,
17.30 – 20.30 Uhr
im Gemeindesaal der Martin-Luther-Kirche.

Der Eintritt ist frei und alle sind herzlich willkommen!

Film mit Felix

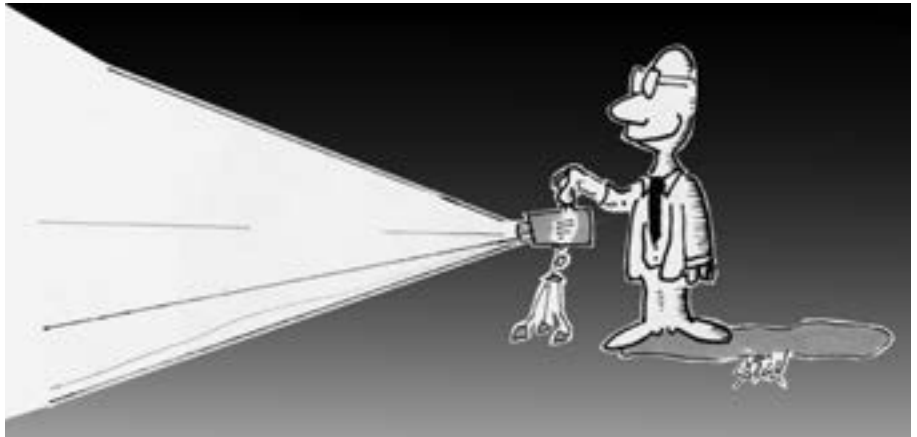
Kämpfe um ein besseres Leben

Liebe Freund*innen des guten Films, die Sommerpause ist vorbei, und es warten zwei klassische Art House Produktionen auf uns. Kein leichter Stoff. Im Mittelpunkt kämpfen jeweils sehr junge Protagonisten um ein besseres Leben bzw. ums „Überleben“.

Schon lange wollte ich das französische Regieduo **Jean Pierre und Luc Dardenne** bei FmF würdigen. Jahrelang waren sie verlässlicher Anwärter auf Palmen jeder Art in Cannes. Ihre Filme kennzeichnen allesamt eine große Menschlichkeit. Das vollkommen unspektakulär betitelte Werk **Der Junge mit dem Fahrrad** macht da keine Ausnahme. Die **Berliner Zeitung** schrieb seinerzeit „Ihr wohl schönster Film“. Die Ausgangsposition ist es weniger. Cyril, zwölf Jahre alt, lebt seit Jahren in einem Kinderheim. Nun hat er sich in den Kopf gesetzt seinen leiblichen Vater zu suchen, der ihn seinerzeit dort untergebracht und sich im Anschluss in Luft aufgelöst hat. Cyril ist voller Wut, seine Suche lässt ihn auf Menschen treffen, die es gut mit ihm meinen – diese müssen aber vorab eine Menge aushalten. Ein Vertrauen auf einen liebevollen Umgang durch Erwachsene ist ihm verloren gegangen. Warum eigentlich der Titel? Cyril beherrscht sein Fahrrad gut – zugleich stellt es eine letzte „Verbindung“ zu seinem Vater her. Wie alle Filme der Brüder **Dardenne** kommt auch „Der Junge ..“ weitgehend ohne große filmische Stilmittel, Effekte etc. aus. Die Stärke liegt in der Einfachheit und Klarheit der Geschichte, auch wenn er in vielen Kritiken als modernes Märchen bezeichnet wird, orientiert er sich stark an der Realität menschlichen Zusammenlebens.

Zu überprüfen am 9. September, wie immer um 19:30 auf der großen Leinwand im Kirchsaaal der Martin-Luther-Kirche.

Für **Capernaum – Stadt der Hoffnung** aus dem Jahr 2018 verlassen wir unserer „sicheres“ Europa und finden uns im Schmelzriegel von Beirut im Libanon wieder. **Nadine Labaki**, Regisseurin und Schauspielerin, erzählt uns die Geschichte des zwölfjährigen Jungens Zain, der zu Beginn des Film zum zweiten Mal vor Gericht steht. Von da ab wird sein Leben im Rückblick aufgerollt, das sich vorwiegend in den Elendsvierteln der Metropole abspielt. Zain wird in einer elfköpfigen Familie groß – die Eltern sind nicht an ihren Kindern interessiert, der Nachwuchs wird bisweilen an die Kette gelegt damit er nicht stört. Als Zains



Schwester auch noch mit dem Vermieter zwangsverheiratet werden soll, hält er es nicht mehr aus und haut ab. Damit beginnt eine Odyssee mit einem fast dokumentarischen Anstrich. Die Regisseurin hat vorwiegend mit Laien vor Ort gedreht für ein halbes Jahr. Aus 520 Minuten Material wurde ein fiebriger Film.

Capernaum ist so unmittelbar, dass es einem den Atem verschlägt – trotzdem gibt es in dem ganzen Elend immer wieder Momente der Hoffnung. Ein Teil der Hoffnung ist Zain, dem trotz seiner Erfahrungen eine kindliche Empathie zu eigen ist. Dabei lernt er in kurzen Momenten ein alternatives Familienglück kennen, muss aber im Nachgang ungefragt Verantwortung für ein zurückgelassenes Baby übernehmen. Der andere Teil sind Zains Träume, die von einem besseren Dasein erzählen. Dazu reicht schon ein Blick vom Riesenrad auf das Meer, dass im weiter Ferne schimmert. Dieser Film ist jeder Hinsicht ein schwer auszuhaltendes Erlebnis und erinnert uns schmerzlich daran, dass weltweit vor allem die Kinder den Preis dafür zahlen müssen, dass die Menschheit sich nicht in der Lage fühlt in Frieden und mit gerechter Verteilung zu leben.

Bei der Aufführung in Cannes gab es seinerzeit fast fünfzehnmütige Standing Ovation des Publikums und den großen Preis der Jury.

Capernaum zeige ich am 14. Oktober, wie immer um 19:30 im Kirchsaaal der Martin-Luther-Kirche.

Werdet Teil meiner Newsletter-Gruppe.

Eine E-Mail an felix.vonploetz@mlg-neukoelln.de (Betreff : Film mit Felix) ist ausreichend.

Danke!

Wieder einmal haben wir uns in der „Gelben Gruppe“ der Kita Martin Luther getroffen: acht Kinder aus allen drei Gruppen, Anja und ich. Anja „zaubert“ aus ihrer Hosentasche fünf Buchstabenplättchen und legt sie in einer bestimmten Reihenfolge auf den Tisch. Sofort fangen die Kinder an zu raten, welches Wort diese Buchstaben bilden. Die einzelnen Buchstaben kennen fast alle Kinder richtig beim Namen, aber ihre Zusammenfügung können noch nicht alle erfassen. Doch gemeinsam gelingt es sehr schnell: das gelegte Wort bedeutet „Danke“.

Als ich dann frage, was ihnen denn zu „Danke“ einfällt, haben die Kinder sofort einige Ideen.

Fr.:
Danke und bitte
gehören zusammen.

Se.: Wenn jemand einen
anderen vorlässt, dann sagt der
andere „Danke“.

Ni.:
Wenn einem jemand Ar-
beit abnimmt, dann bedankt man
sich. Und wenn im Restaurant jemand
kommt und einen bedient oder die Tel-
ler wegräumt, dann bedankt man
sich auch.

Av. G.: Wenn ich
am Tisch sitze, und ein ande-
res Kind für mich die Tasse wegbringt,
dann sage ich „Danke“. Wenn ich zu Hause bin
und aufräumen soll, dann frage ich manchmal
meine Schwester, ob sie mir helfen kann.
Und wenn sie mir dann hilft, dann
sage ich: „Danke!“

Em.:
Wenn ihr uns bittet rein
zu kommen, dann sagt ihr:
„Danke!“ zu uns, wenn wir
reingekommen sind.

Av. E.:
Ich finde auch, dass
„Bitte“ zu „Danke“ gehört.

As.: Ich
finde auch, dass „Bitte“
und „Danke“ zusammengehören.

Ay.:
Manchmal gibt es Menschen,
die sagen danke, und manchmal gibt es
Menschen, die sagen nicht danke. Wenn man
nämlich wütend ist, kann man nicht danke sagen,
aber wenn man nett ist, dann kann man das.

Se.:
Ich bin ganz
dankbar dafür, dass
meine Oma immer das
beste Frühstück
macht.

Nach diesem interessanten Gedankenaustausch fragte ich die Kinder, ob sie vielleicht auch schon das Gefühl von Dankbarkeit kennen. Dazu hatten drei der Kinder noch folgende Gedanken:

Fr.: Ich
finde es ganz toll, dass
wir zu Hause einen Pizzabäcker
haben, nämlich meinen ältesten Bruder.
Darüber bin ich dankbar.

Em.: Ich
habe mal eine schöne pink-
rote Blume gesehen. Die hat mir so gut
gefallen, dass ich dankbar dafür war.



Li.: Er sagt danke, weil der fremde Mann die Tasche für ihn trägt. Und die Frau freut sich auch.



Yi.: Ich habe gemalt, dass ich meiner Schwester zu ihrem Geburtstag ein Geschenk gegeben habe. Sie hat danke gesagt.

Em.: Ich sehe eine schöne Blume und möchte sie anfassen, damit ich weiß, wie sie sich anfühlt. Es regnet gerade, und ich bin dankbar, dass dadurch die Blume weiterwachsen kann.



Ay.: Ich habe gemalt, dass die Sonne über die Blüte strahlt. Meine Eltern freuen sich, dass die Blüte weiterwachsen kann. Ich sitze auf dem gelben Fahrrad und fahre in den Garten. Wir müssen noch weiter arbeiten, und ich bedanke mich für die Sonne, die die Blüte bestrahlt.



Av. G.: Ich stehe da vor meiner Gondel und das Seil ist verknotet. Meine Schwester hilft mir, das Seil zu entknoten. Dafür bedanke ich mich.



Ni.: Meine Mama, ich und mein Papa. Und danke dass meine Familie so groß ist.



Fr.: Ich habe meine ganze Familie gemalt, und mein Bruder hat Pizza für uns gebacken. Das finde ich toll und bin dankbar dafür.



Se.: Ich habe gemalt, dass mir einer die Tasse wegbringt.

MONTAGABEND IM LUTHER'S (18–21 UHR)

+++ Einladung zum Mitmachen +++

16.9.2024

Das Thema des Abends stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

07.10.2024 Bayerischer Abend

Es ist Oktoberfestzeit und deshalb soll es an diesem Abend bayerische Schmankerl, a Musi und a Gaudi geben.

28.10.2024

Das Thema des Abends stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Es ist eine schöne, neue Tradition geworden, dass jeder Gast etwas für das „WanderChristen-Buffer“ mitbringt (am besten Fingerfood, also etwas, das ohne viel Besteck und Geschirr leicht zu verspeisen ist) und dass dann alle gemeinsam essen. Übrigens sind auch Menschen, die nicht (mehr) mitwandern, an den Montagabenden herzlich willkommen.

Die WanderChristen

Montagsgebet am Kamin

Herzlich willkommen, wer einfach mal mit uns beten möchte. Seit September 2021 treffen wir uns in der Donaustrasse.

Immer am Montagabend um 20 Uhr.

Wir reden nicht viel, wir treffen uns zum Abendgebet. Eine Stunde.

Wer hat Lust dabei zu sein?

Meldet euch bitte vorher per SMS 0175 /5688776.

Andreas Westerbarkei

Seelsorger auf dem Ulmenhof /Prädikant
Donaustrasse 19
12043 Berlin

Freud und Leid in der Martin-Luther-Genezareth-Gemeinde

In unserer Gemeinde getauft wurde:

Stephan Edert, geb. Danckwardt
Marta Lisanne Eveline Hildenbrand
Henri Lucian Hildenbrand
Louis Manou Joe Hildenbrand

In unserer Gemeinde getraut wurde:

Alexander und Patricia Jutta Dreesen

In unserer Gemeinde bestattet wurden:

Joachim Kuhrt, 96 Jahre
Doris Arnholz, 85 Jahre

Hinweis auf die Möglichkeit zum Widerspruch

Alle Amtshandlungen in unserer Kirche werden normalerweise in der Rubrik Freud und Leid in unserer GEMEINDEzeitung veröffentlicht. Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, dort veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns in diesem Fall Ihren Widerspruch bitte an folgende Adresse mit:
Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth, Fuldastraße 50, 12045 Berlin, info@mlg-neukoelln.de
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.

FÜR ERWACHSENE

MONTAGABEND IM LUTHER'S

siehe aktuelles Programm S. 21

TÖPFERGRUPPEN

Montag, 10–12:30 Uhr

2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.

Martina Csillak T 623 99 23

Mittwoch, 17:30–19:30 Uhr

2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.

Judith Brühl-August T 0163 24 93 027

Donnerstag, 16:30–19:00 Uhr

2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.

Dieu Linh Truong, T 0162 87 62 967

QIGONG UND TAI CHI

Montag, 10:00–11:00 Uhr

Gemeindesaal, Fuldastr. 50

Bei gutem Wetter im Wildenbruchpark

Kosten: 10,- € pro Termin (ermäßigt 7,-)

Zahlung nur bei Anwesenheit

Nora Kürbitz T 0176 61020874

kuerbitz-qigong@gmx.de

**STANDARD-/LATEINTANZ MIT
HERRN KIEFER**

Montag 16 – 17:30 Uhr

Gemeindesaal, Fuldastr. 50

Anmeldung im Gemeindebüro

VOLKSTANZ

MIT SABINE MACKENOW

Montag, 24 Juni 18 Uhr

Gemeindesaal, Fuldastr. 50

Mehr Informationen auf S. 19

OJA-CHOR

Dienstag, 19:30-21:00 Uhr

Kirchraum, Martin-Luther-Kirche

Fuldastr. 50

Birgit Bogner, birgit.bogner@posteo.de

LITERATURGRUPPE

Mittwochs, nach Vereinbarung

Pfarrer i. R. Eckehard Kunz, T 822 68 71

MAL- UND ZEICHENGRUPPE

„Team Flotter Pinsel“

Natur und Kunst

Donnerstag, 10–12 Uhr

Gemeindesaal Martin-Luther

Gemeindehaus Fuldastr.50

Anmeldung im Gemeindebüro

T 609 77 49 - 0

HILFE UND SELBSTHILFE

LEBENSMITTELAUSGABE

FÜR BEDÜRFTIGE - Laib und Seele

Mittwoch, 14–16 Uhr

Kirchraum Martin-Luther-Kirche

Carola Thumm-Söhle

Gemeindebüro, T 609 77 49 - 0

DEUTSCHKURS FÜR GEFLÜCHTETE

auch ohne Aufenthaltserlaubnis

Montag, Dienstag und Mittwoch (via

Zoom), jeweils 19–21 Uhr

2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.

Kontakt: fulda@buendnis-neukoelln.de

FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

SENIORENKREIS

Dienstag, 13 Uhr

Gemeindesaal Martin-Luther

Gemeindehaus Fuldastr.50

mit Hannelore Bock und

Pfarrerinnen Christine Radziwill

Anmeldung im Gemeindebüro

T 609 77 49 - 0

SENIORENWANDERN

1x montal. an einem Donnerstag

Pfarrer i. R. Eckehard Kunz, T 822 68 71

**DER DIENSTAGSTREFF AM
MONTAG**

Montag 15:30-17:30 Uhr

Genesearethkirche, Herrfurthplatz 14

Frau Winkelmann (zurzeit nur mit

Voranmeldung in der Küsterei)

Luthers Café
KAFFEE · KUCHEN · BÜCHER

Öffnungszeiten:
dienstags
von 11 - 17 Uhr
donnerstags
14 bis 17 Uhr
und sonntags nach
dem Gottesdienst

FÜR KINDER

KIRCHE KUNTERBUND FÜR KINDER UND IHRE FAMILIEN

in der Genezarethkirche/Startbahn
i.d.R. jeden 1. Sonntag im Monat
jeweils ab 10:30 Uhr
mit Pfarrer Moritz Kulenkampff,
Interview auf Seite 9.

KINDERCHÖRE

Singspatzen (Kitakinder),
Dienstag, 16 Uhr
Gemeindesaal EG, Fuldastr. 50
Hannah Breithaupt,
Anmeldung im Gemeindebüro
T 609 77 49 - 0

Kinderchor Martin-Luther (Klasse 6-8)

Dienstag, 17:00–18:00 Uhr
Gemeindesaal EG, Fuldastr. 50
Hannah Breithaupt,
Anmeldung im Gemeindebüro
T 609 77 49 - 0 oder direkt unter:
hannahbreithaupt@posteo.de

Kinderchor Genezareth (ab 5 J)

Donnerstag 16.30 - 17:30 Uhr
Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14
Mit Kantorin Arisa Ishibashi
Bitte um Voranmeldung unter:
M 0175 3 51 18 58,
arisa.ishibashi@mlg-neukoelln.de

OFFENE ELTERN-KIND-GRUPPE / FAMILIENZEIT IN GENEZARETH

Dienstag 10 - 13 Uhr
Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14
Für Kinder von ca. 2 - 12 Monaten
mit ihren Lieblingspersonen

Dienstag 15:30-18:00 Uhr

Spiel und Spaß am Herrfurthplatz
für Kinder mit ihren Eltern und Freunden
mit Interkular und Christine Lier
Herrfurthplatz 14, 12045 Berlin

FÜR JUGENDLICHE

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Dienstag, 16:30–18:30 Uhr
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Gemeindebüro, T 609 77 49 - 0
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

JUGENDGRUPPE

5. und 6. Klasse, Mittwoch, 15–18 Uhr
ab 7. Klasse Mittwoch, 15–19 Uhr
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

OFFENER DONNERSTAG

Donnerstag, 15–21:30 Uhr
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

SPIELENACHMITTAG

Sonntag nach Vereinbarung
Jugendclub
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

SPIRITUELLES LEBEN

BETEN FÜR FRIEDEN

Montag, 18 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Fuldastr. 50
Kontakt:
Miriam Höppner, Manuela Gunkel
miriam.hoepfner@mlg-neukoelln.de

LESBEN UND KIRCHE

Berlin (LuK) Ökumenische Arbeits-
gruppe
jeden 3. Dienstag im Monat
19:30–21:30 Uhr
Vorheriger Kontakt erbeten
Manuela Gunkel, T 688 93 581

INDONESISCHE GEMEINDE MRII BERLIN

Samstag, 16 Uhr, 3. Stock
Sonntag, 15 Uhr, Kirchraum
Yudha Kristanto, Tel. 0176/ 55434687



MEIN HERR KÄTHE

Vintage and More

Öffnungszeiten i.d.R.

montags 15-18 Uhr
dienstags 15-18 Uhr
donnerstags 15-18 Uhr
freitags 15-18 Uhr

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis

kußerow Bestattungen seit über 75 Jahren
Mitglied der Fachvereinigung von Seltis und Ehrenleitung

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen **6 26 13 36**

Silbennestz. 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr

Moldt Bestattungen, ehem. Reutepplatz ☎ **622 26 38**
Urban Bestattungen, ehem. Hermannstr. ☎ **622 10 82**
Seltis Bestattungen, ehem. Gieselerstr. ☎ **691 76 74**



TAG UND NACHT
030 751 10 11



HAHN
BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

▲ Mehr auf unserer Webseite. In Tempelhof Tempelhofer Damm 157



Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bei einer Auflage von 2.000 Exemplaren werden Sie mit Sicherheit wahrgenommen!

Rufen Sie unsere Redaktion an, gerne informieren wir Sie über unsere Anzeigenpreise.

GEMEINDEzeitung
T 609 77 49 - 0




Sargmagazin Neukölln Georg Hannow

Würdige Bestattungen und Vorsorge zu Lebzeiten • Feiertermine Nachmittags und Samstags möglich

Anzengruberstraße 13 • 12043 Berlin Neukölln Tag- und Nachtruf 687 70 50



PFLEGE IN GUTEN HÄNDEN!

Pflege zu Hause • Tagespflege • Leben im Pflegeheim • Beratung
Diakonie-Stationen • Diakonie Haltestellen • Diakonie-Tagespflegen • Pflegeheime

☎ **34 74 89 113** www.diakoniewerk-simeon.de



Diakoniewerk Simeon
Pflege & Betreuung

Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

GEMEINDEBÜRO

Gemeindeassistent Christopher Edgerton
Fuldastr. 50
12045 Berlin
T 609 77 49 - 0
F 624 68 05
www.mlg-neukoelln.de
info@mlg-neukoelln.de
Öffnungszeiten (neu):
Di und Fr 10 - 12 Uhr, Do 9-12 Uhr

Pfarrer Alexander Pabst

T 609 77 49 - 17
alexander.pabst@mlg-neukoelln.de
Sprechzeiten
Di 11–12 Uhr und nach Vereinbarung

Pfarrerinnen Christine Radziwill

M 0157 58 85 79 37
christine.radziwill@mlg-neukoelln.de

Pfarrerinnen Amelie Renz

M 015734630341
amelie.renz@mlg-neukoelln.de

Diakon Karl-Heinz (Kalle) Lange

M 0160 96 74 13 70
kalle@snaflu.de

Gemeindepädagogin Frauke Thiele

[in Elternzeit]

Gemeindemanager Felix von Ploetz

Vermietungen, Veranstaltungen
T 609 77 49 - 26
felix.vonploetz@mlg-neukoelln.de

Öffentlichkeitsarbeit

Miriam Höppner

T 609 77 49 - 27
miriam.hoepfner@mlg-neukoelln.de

Kantorin Arisa Ishibashi

M 0175 351 18 58
arisa.ishibashi@mlg-neukoelln.de

GKR-Vorsitzende Monika Krauth

monika.krauth@mlg-neukoelln.de

UNSERE KIRCHEN:

MARTIN-LUTHER-KIRCHE UND GEMEINDEHAUS

Fuldastr. 50, 12045 Berlin, mit
Luther's Café in der Kirche

T 609 77 49 - 11

Vintageladen „Mein Herr Käthe“

T 609 77 49 - 12

GENEZARETHKIRCHE

Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin
www.startbahn.berlin

UNSERE KITAS:

KINDERTAGESSTÄTTE

MARTIN-LUTHER

Fuldastr. 48, 12045 Berlin

T 623 36 23 kita.martin-luther@evkf.de

Leiterin: Gerlind Baas

KLEINE KITA MITTENDRIN

Fuldastr. 50, 12045 Berlin

T 609 77 49 - 25 kita.mittendrin@evkf.de

Leiterinnen: Julia Bethke, Eva Grunow

KINDERTAGESSTÄTTE

GENEZARETH

Allerstraße 33, 12040 Berlin

T 33 89 85 50 kita.genezareth@evkf.de

Leiterin: Katrin Grund

UNSERE KONTOVERBINDUNG:

Ev.Kirchenkreisverband Süd

Berliner Sparkasse

IBAN: DE25 1005 0000 4955 1904 78

Zweck: Martin-Luther-Genezareth

Ein Abonnement der Gemeindezeitung

kostet 10,- € im Jahr für die Post-

zustellung und kann im Gemeindebüro

oder unter redaktion@mlg-neukoelln.de

bestellt werden.

